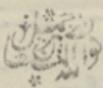


28. 28

Leiden, 9/11 '17 51648
Plantex w.



Hochverehrter Herr Professor,
gestern erhielt ich Ihre Be-
sprechung meines „Prämergetüm“
im Museum. Es hat mich herz-
lich gepflegt, dass Sie die Güte
hatten die Rezension zu überneh-
men. Ich habe viel Lehrreiches
davon gefunden; sehr schätze
ich Ihre sympathischen Worte.
Darf ich Ihnen jetzt noch etwas
erzählen über ein neue Arbeit,
welche mich seit längere Zeit

beschäftigt?

Als ich Bar Hebreus' Buch der Parke und Ethikos las, stellte sich bald heraus, dass beide Bücher ein System der Mystik enthalten, das mit Gherati's *Hymä* aufs engste verwandt ist. Man kann sogar behaupten, dass Bar Hebreus in allen systematischen Dingen Gherati's Lehre einfach übernommen hat. Das gilt zunächst von Ethiken. Das Buch der Parke stellt dann mehr eine Handleitung für Mystiker, und im vierten Kapitel bis zur Bezeichnung und 100 *aus-
drukte* Sprüche.

Nun habe ich das Buch der Parke übersetzt, weil es mir als leit-

fader wichtig vorkam und wegen des Sprüche. Dann möchte ich eine Einleitung über diese Typus der Mystik geben und deren Ausprägung so weit wie möglich wiedergeben. Dabei habe man - außer Gherati-, Al' Hällid, Al' Tálib und den syrischen Mysterien- kundlern's Werke grosse Drucke gelernt. Ich glaube, dass Al' Hällid' Resultate viel genauer präzisiert werden können. Nida redet in Neu-platonismus sehr viel was als Vorbi der griechischen Mystik gelten kann; aber mindestens ebensoviel, wenn nicht mehr, ist in den verschiedenen hellenistischen Religionen enthalten. Wie läuft kann die Einleitung so wie ein Glossar der technischen Ter-

um in diese verhältnisse etwas
aufzuhellen.

Ich hoffe, dass es Ihnen sowie
Ihren Gehilfen recht gut geht.
Wir sind gesund, haben aber der-
zeit an kalter, so dass wir jetzt
noch nicht heißen.

Mit nochmaligen Dank und den
herzlichsten Grüßen

Ihr ganz ergebener
A. J. Weinrich